

Fs. Parke



25 Jahre
Deutscher Kinderschutzbund
OV Hilden

Jahresbericht 2006

Liebe Mitglieder,
liebe Förderinnen und Förderer,
liebe Freundinnen und Freunde des Hildener Kinderschutzbundes,

Ich möchte mein Vorwort dieses Jahr mit einem Zitat von Mark Twain beginnen.
Der sagte nämlich einmal:
Eine gute Rede hat einen guten Anfang und ein gutes Ende - und beide sollten
möglichst eng beieinander liegen.

Gemäß diesem Motto, möchte ich gar nicht lange schreiben, sondern Sie einladen.
Einladen einen Rückblick auf das Jahr 2006 mit uns zu erleben. 2006 war für uns
ein besonderes Jahr.

25 Jahre Kinderschutzbund Hilden

Am 20. Mai 1981 wurde der Hildener Kinderschutzbund von 31 motivierten
Bürgern ins Leben gerufen. Bürger, die sich als Lobby und Anwälte der Kinder
verstanden sehen wollten.

Daraus ist der heutige Ortsverband entstanden, der sich nun aus 100
Mitgliedern und ca. 25 aktiven Kinderschützern zusammensetzt.

Am 18. Mai haben wir dieses Jubiläum mit vielen Gästen gefeiert und einen
Rückblick über 25 Jahre aktive Arbeit gezeigt. Wir sind stolz darauf, heute ein
fester Bestandteil des sozialen Netzwerkes zu sein und mit Qualität und
Kompetenz Kindern in Hilden zur Seite zu stehen.

Lassen Sie sich von der Notwendigkeit unserer Arbeit in diesem Bericht
überzeugen. Gerne bekommen wir von Ihnen Anregungen oder Kritik!
Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

Sabine Kittel
1. Vorsitzende

1981 - 2006

**25 Jahre
Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Hilden e.V.**



**Unsere Jubiläumsfeier am 18. Mai 2006
im Bürgertreff**

Ortsgruppe Hilden feierte 25-jähriges Bestehen

Mit zahlreichen Vertretern aus Politik und Verwaltung, Freunden und Förderern feierte die Ortsgruppe Hilden des Kinderschutzbundes im vergangenen Mai im Bürgertreff Nord an der Lortzingstraße ihr 25-jähriges Bestehen. Dabei konnten sich sowohl die einzelnen Arbeitsgruppen des rund 100 Mitglieder starken Vereins vorstellen wie auch die Vereinsarbeitsentwicklung des vergangenen Vierteljahrhunderts Revue passieren:

„Klassisch“ sind bei der Arbeit der Kinderschützer die Mutter-Kind-Spielgruppen, der „Offene Kleiderschrank“, der bei jungen Familien mit einem nicht so üppigen Portemonnaie für den Einkauf guterhaltener Kinder- und Babybekleidung besonders beliebt ist, die Babysitterausbildung und -vermittlung und die Organisation von Kindergeburtstagen. Verstärkt nachgefragt wurde im Laufe der Jahre bei den Kinderschützern eine Beratung und Betreuung in allen Fragen rund um die Familie. Mit dem Elternkurs „Starke Eltern – starke Kinder“ erhalten Mütter und Väter Anleitung zum beiderseitig befriedigenden Umgang mit ihren Sprösslingen. Ein in der Öffentlichkeit viel beachtetes Projekt ist die Selbsthilfegruppe „Sternschnuppenkinder“ mit Eltern, deren Kinder an Krebs gestorben sind. Die ausgebildete Trauerbegleiterin Christa Cholewinski betreut zudem seit dem vorigen Jahr eine Kindertrauergruppe mit Kindern im Grundschulalter, die eine Bezugsperson in ihrer Familie verloren haben. Auch zahlreiche Einzelbetreuungen in Trauerfällen werden durchgeführt. Ganzjährig aktiv ist der Kinderschutzbund auch bei vielen Veranstaltungen und Festen wie Weihnachtsmarkt, Künstlermarkt, Weltkindertag, Stöbertag und Musikschulfest.

Werner Kimmel



Eines der vielfältigen Angebote des Kinderschutzbundes Hilden sind die allwöchentlichen Mutter-Kind-Spielgruppen – auf unserem Foto unter der Leitung von Vorstandsmitglied Jutta Friesewinkel – im Haus der Jugend an der Schulstraße 44, in der Mädchen und Jungen ab einem Alter von einem Jahr erste Kontakte zu Spielkameraden knüpfen können. Foto: Michael de Clerque

Seit 25 Jahren aktiv zum Wohl der Kinder in Hilden

Ortsgruppe des Kinderschutzbundes feiert Jubiläum

Hilden. Allen Gefahren entgegenzuwirken, denen Kinder und Jugendliche in ihrer körperlichen und seelischen Entwicklung ausgesetzt sind – dieses Ziel hat sich der Kinderschutzbund gesetzt. Die rund 100 Mitglieder starke Hildener Ortsgruppe des bundesweiten Verbandes feiert jetzt ihr 25-jähriges Bestehen. „Wir verstehen

bekleidung preisgünstig offeriert, die Babysitterausbildung und –vermittlung, die Organisation von Klindergeburtstages und ein Autositzverleih. Bei vielen Festen und Veranstaltungen – Weihnachtsmarkt, Kunstlermarkt, Weltkindertag, Musik-

werde im Haus der Jugend an der Schulstraße 44 verstärkt eine Beratung für alle Fragen rund um die Familie ausgeübt. Drei ausgebildete Familientherapeuten sind tätig und geben kompetente Hilfe bei Konflikten. Der Elternkurs „Starke Eltern – starke Kinder“ richtet sich an Mütter und Väter, die mehr Freude und weniger Stress mit ihren Kindern haben möchten. Christa Cholewinski ist ausgebildete Trauerbegleiterin und leitet die Selbsthilfegruppe „Sternschnuppenkinder“ mit Eltern, deren Kinder an Krebs gestorben sind. Auch Einzelbetreuungen sind die Regel. Dank einer großzügigen Spende des Lebensmittelmarktes „Breidohrs Frischecenter“ kann zum 2. Mai eine Kindertrauergruppe mit sieben Mädchen und Jungen an den Start gehen. Ein dreiviertel Jahr treffen sich die Kinder im Grundschulalter unter der Leitung von Christa Cholewinski regelmäßig in einem von der Stadt zur Verfügung gestellten separaten Raum beim Kinderschutzbund, um ihre Trauer um

eine verstorbene Bezugsperson aufzuarbeiten. „Schön wäre es natürlich, wenn wir noch mehr Mitglieder hätten, die unsere Arbeit fördern“, wünscht sich Christa Cholewinski. „Mitstreiter“ für die gute Sache sind also immer herzlich willkommen.

Am Donnerstag, 18. Mai, findet im Bürgertreff-Nord an der Lortzingstraße die „Geburts-

Von Ehrenamtlichen unterstützt

uns als eine große Arbeitsgemeinschaft im Interesse des Kindes und für mehr Kinderfreundlichkeit in Hilden“, erklärt Vorsitzende Sabine Kittel. Entsprechend dem Motto „Gemeinsam für die Zukunft der Kinder“ gibt es zahlreiche Angebote, die verschiedene Zielgruppen ansprechen und ständig erweitert und intensiviert werden.

„Klassisch“ sind hierbei die Mutter-Kind-Spielgruppen, der „Offene Kleiderschrank“, der guterhaltene Baby- und Kinder-



schulfest – ist der Kinderschutzbund öffentlich präsent. Der kleine Vorstand der Ortsgruppe wird bei seiner Arbeit von Ehrenamtlichen, hauptsächlich Frauen, unterstützt.

„Im Laufe der Jahre hat sich die Hildener Ortsgruppe immer den aktuellen sozialen und gesellschaftlichen Gegebenheiten angepasst“, weiß Geschäftsführerin Christa Cholewinski. So

Neue Mitglieder willkommen

tagsfeier“ der Hildener Kinderschützer mit geladenen Gästen statt. „Wir sind zuversichtlich, dass wir auch in den nächsten Jahren einen Beitrag dazu leisten können, dass Hilden eine kinder- und familienfreundliche Stadt bleibt“, verspricht Vereinsvorsitzende Kittel.

• Nähere Informationen über den Kinderschutzbund Hilden gibt es im Haus der Jugend an der Schulstraße 44 (erste Etage), Telefonnummer 02103 / 548 53. –wk-

„Es waren und bleiben meine Kinder“

Der Kinderschutzbund in Hilden feiert heute sein 25-jähriges Bestehen: Gabriele Amthor und Annelie Vielgraf sind Frauen der ersten Stunde.

Von Michael Kremer

Hilden. „Anfangs gab es nur eine Betreuung für Besucherkinder im Krankenhaus“, erinnert sich Gabriele Amthor an die Anfänge des Kinderschutzbundes. „Und die offenen Spielgruppen am Samstag, damit die Eltern in Ruhe einkaufen können“, ergänzt Annelie Vielgraf, „und den offenen Kleiderschrank“. Beide Frauen kamen kurz nach der Gründung zum Hildener Ortsverband, der

CHRONIK

20. Mai 1981: Gründung
Juni 1982: Eröffnung offener Kleiderschrank
Juli 1982: Umzug zur Berliner Straße 4
Januar 1988: Start der offenen Spielgruppen
März 1988: Erste Krabbelgruppe
März 1990: Beginn der Hausaufgabenbetreuung
Februar 1992: Umzug ins Bürgerhaus
Februar 1995: Umzug zur Schulstraße 44
Februar 2000: Elternkurse

heute um 18.30 Uhr im Bürgertreff an der Lortzingstraße 1 sein 25-jähriges Bestehen feiert.

„Damals gab es noch keine Garantie auf einen Kindergartenplatz“, sagt Amthor, „deshalb war die Entlastung der Eltern auch der Grundgedanke zur Gründung des Kinderschutzbundes.“ Und das Angebot wurde genutzt: „Wenig später hatten wir jeden Tag mindestens eine Spielgruppe – und lange Wartelisten.“ Heute seien die Aufgaben vielfältiger geworden, „jetzt liegt der Schwerpunkt auf der Elternarbeit“.

Annelie Vielgraf findet das „sehr schade“, denn sie ist – wie auch Gabriele Amthor – in ihrer ehrenamtlichen Arbeit als Spielgruppenleiterin aufgegangen. Sie spricht nur von „meine Kinder“ („das waren und das bleiben sie“), mit denen sie gesungen und gespielt hat – „und jetzt habe ich keine Spielgruppe mehr“, fügt sie traurig hinzu.

Schön sei die Zeit beim Kinderschutzbund gewesen, und „motivierend, die Entwicklung der Kinder zu beobachten“, so Amthor. Beide Frauen möchten die Zeit als Spielgruppenleiterin nicht missen, „und noch heute



Annelie Vielgraf (links) und Gabriele Amthor traten kurz nach der Gründung dem Hildener Kinderschutzbund bei. Foto: Dirk Thomé

habe ich Kontakt zu einigen Kindern von früher“ (Amthor). Doch nicht nur deshalb haben beide es nie bereut, sich beim Kinderschutzbund zu engagieren. „Ich wollte früher Kindergärtnerin werden“, verrät Annelie Vielgraf. Als dieser Berufswunsch nicht in Erfüllung ging, habe sie den Umgang mit Kindern eben an anderer Stelle gesucht.

Auch Gabriele Amthor sieht in der ehrenamtlichen Arbeit beim Kinderschutzbund persönliche Vorteile: „Es ist nicht nur Idealismus, ich gewinne auch viel für mich selbst.“ Und dennoch hätten sich beide Frauen nie träumen lassen, so lange beim Kinderschutzbund zu bleiben.

ZUR PERSON

► **Gabriele Amthor** (51) ist seit 1983 Mitglied im Kinderschutzbund. Die Verwaltungsangestellte ist seit fünf Jahren die Schatzmeisterin des Hildener Ortsverbandes. Zuvor war sie als Beisitzerin im Vorstand tätig.

► **Annelie Vielgraf** (58) kam 1982 zum Kinderschutzbund. Lange Jahre war sie nur passives Mitglied, vor 15 Jahren übernahm sie dann die Leitung einer Spielgruppe. Seit sieben Jahren engagiert sie sich als stellvertretende Vorsitzende.

Jede Spende zählt!

Ohne die finanzielle Unterstützung von engagierten Menschen wäre die Arbeit unseres Ortsvereins nicht denkbar. Wie in den Vorjahren erhielten wir wieder zahlreiche kleine und große Spenden, die eine erfolgreiche Arbeit unserer Projekte und Arbeitskreise ermöglicht haben.

Hier einige Beispiele:

Statt Geschenke - Spende für den Kinderschutzbund!

Die Firma alessandro hat mit der Idee, auf Weihnachtsgeschenke für die Kunden zugunsten des KSB zu verzichten, den Nagel auf den Kopf getroffen.

Geschäftsführer Michael Winter überreichte einen Scheck in Höhe von 2.500,-

Von der Firma Metro aus Düsseldorf erhielten wir ebenfalls große Unterstützung. Kurz vor Weihnachten ging eine Spende in Höhe von 1.500,- € ein.

Wertvolle finanzielle Hilfe erhalten wir bereits seit einigen Jahren durch den Inner Wheel Club Hilden/Haan. Auch in diesem Jahr spendete uns der Club 500,-

Nur durch eine hohe Spendenbereitschaft können wir auch in Zukunft die vielfältigen Aufgaben und Anforderungen bewältigen.

Spender und Förderer im Jahr 2006

Fa. alessandro

Fa. DDH

Claudia Flecken

Reinhard Gatzke

Fa. Gummi Berger

Bauer Markus Hanten

Hash House Harriers

Sportverein HAT

Klaus Hirschfeld

Günther Huber Kohlhoff

Inner Wheel Club Hilden/Haan

Maria Jannone

Fa. Metro

Thorsten Siggelkow

Carla Statucki

Spendenhäuser stehen bei folgenden Firmen

Blumen Verdi

Orthopädie-Schuh-Technik Thater

Optik Lindemann

Babyhaus Bellmann

Fegro Großmarkt

Allen Spendern und Förderern ein herzliches Dankeschön für die finanzielle Unterstützung.

Gabriele Amthor

KONTENNACHWEIS zur Gewinnermittlung nach § 4 Abs.3 EStG vom 01.01.2006 bis 31.12.2006

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Hilden e.V.
Hilden

Konto Bezeichnung	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Einnahmen			
8001 BEITR.VON MITGL.	3.863,47		4.084,46
8002 SPENDEN	9.456,72		16.410,82
8003 EINN. KLEIDERSCHRANK	3.235,50		3.716,50
8004 EINN. SPIELGRUPPE	1.665,50		2.081,50
8005 BUSSGELDER	1.500,00		1.850,00
8006 ZUSCH.STADT HILDEN	4.000,00		4.000,00
8008 SONSTIGE ERTRÄGE	252,20		226,60
8011 SPONSORING	0,00		400,00
8012 EINN. ELTERNKURS	50,00-		1.250,00
8014 WEIHNACHTSMARKT	3.427,00		2.579,20
8015 EINN. BABYSITTERAUSBILDG.	682,00		462,00
8017 KARTENVERK.LOCOMOTION DANCERS	0,00		1.710,00
8018 KINDERTRAUERGRUPPE	150,00		0,00
8025 VERANSTALTUNGEN	359,40		0,00
8037 EINN.KÜNSTLERMARKT	<u>893,02</u>	29.434,81	1.560,20
Werbe- und Reisekosten			
4650 BEWIRTUNGSKOSTEN		98,01-	116,29-
Verschiedene Kosten			
4915 ENTNAHMEN AUS RÜCKLAGEN	3.529,20		1.124,13-
4916 BEITR.BUNDESVERB.	606,25-		600,00-
4917 BEITR.LANDESVERB.	339,50-		336,00-
4918 BEITR.DPWV	350,68-		343,76-
4919 RAUMNEBENKOSTEN/REINIGUNG	0,00		242,00-
4920 TELEFON	651,95-		795,76-
4921 PORTO	330,00-		278,90-
4922 WERBG.+ÖFFENTL.K.ARB.	839,95-		786,94-
4923 VERSICHERUNGEN	781,62-		556,89-
4924 VERWALTUNG + BÜRO	920,50-		1.191,88-
4925 VERANSTALTUNGEN	1.409,55-		1.548,65-
4926 SPIELGRUPPEN	2.390,98-		2.186,68-
4929 OFFENER KLEIDERSCHR.	17,19-		24,95-
4934 ELTERNKURS	70,00-		1.654,40-
4937 AUSGABEN KÜNSTLERMARKT	464,29-		442,28-
4947 BABYSITTERKURSE	486,32-		571,35-
4952 REISE- U.FAHRTKST.	17,40-		200,10-
4953 WEITERBILDUNG	0,00		295,00-
4954 SONSTIGE AUSGABEN	104,84-		175,36-
4959 KOSTEN WEIHN.MARKT	311,29-		376,12-
4960 HONORARLEISTUNGEN	18.598,35-		16.837,77-
4961 SELBSTHILFEGRUPPE	253,54-		808,28-
4962 AUSSTATTUNG ELTERNRAUM	99,09-		3.421,38-
4963 AUFWANDSENTSCH.F.EHRENAMTL.ARBEIT	242,70-		476,70-
4964 GERÄTE, AUSSTATTUNG	0,00		1.060,99-
4965 KINDERTRAUERGRUPPE	1.371,62-		0,00
4966 ALH - AKADEMIE	1.726,00-		457,90-
4967 WEITERGEL. EINTRITTSGELDER	0,00		3.220,00-
4968 SUPERVISION	290,00-		0,00
4970 NEBENKOSTEN DES GELDVERKEHRS	<u>192,39-</u>	29.336,80-	<u>200,82-</u>

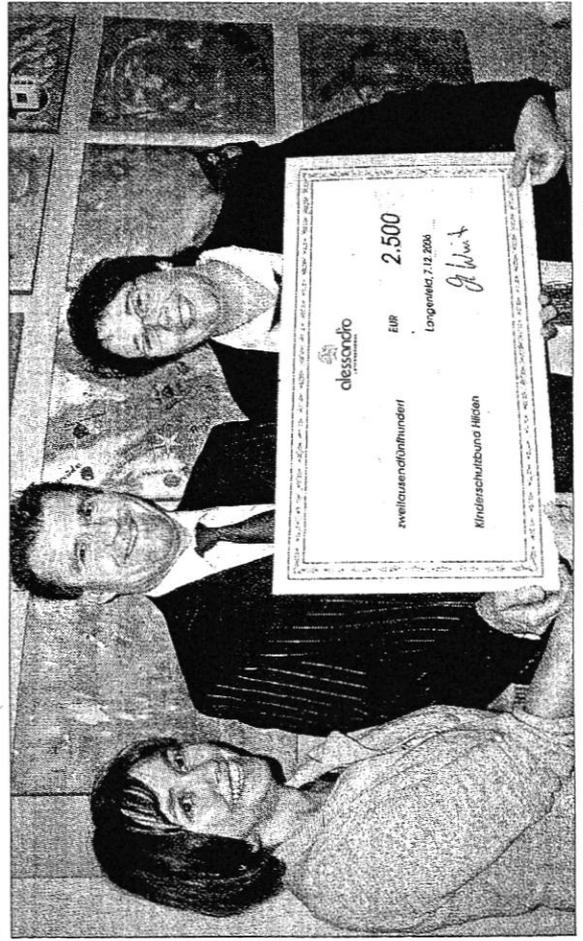
Statt Geschenke - Spende für Kinderschutzbund

Kinderschutzbund wurde von „alessandro“ bedacht

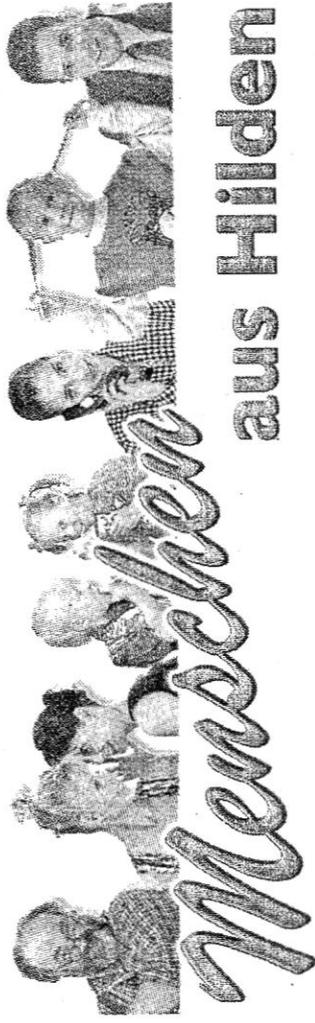
Hilden. (baso) Da strahlten die Damen des Hildener Kinderschutzbundes, als Michael Winter, Geschäftsführer von „alessandro international“ vergangene Woche höchstpersönlich in der Schulstraße vorbeischaute und eine Geldspende von 2500,- Euro mitbrachte. Seine Chefin Silvia Troška, Inhaberin des in Langenfeld ansässigen mittelständischen Unternehmens für Hand- und Nagelpflege wie -design hatte sich als dreifache Mutter entschlossen, auf Weihnachtsgeschenke an die Kunden zu verzichten - zugunsten sozialer Einrichtung-

gen. So gingen Geldspenden ans Frauenhaus in Mettmann und an den Kinderschutzbund in Hilden. „Wir sind sehr froh, über die tolle, große Summe“, sagt Sabine Kittel, „denn wir können es besonders gebrauchen.“ Die Dringlichkeit der Unterstützung für die, die im Kinderschutzbund mit den verschiedenen Gruppen und überwiegend Ehrenamtlichen helfen, dass Kinder psychisch und physisch unversehrt aufwachsen können, wird verständlich durch die Besonderheit, dass beim Kinderschutzbund die kleinen Ortsverbände durch ihre

Beiträge die Landes- und Kreisverbände tragen - und nicht umgekehrt. Jetzt kann der Hildener Ortsverband in 2007 dieses großzügige Weihnachtsgeschenk über die Kindertrauergruppe bis zur Familienberatung und Babysitterausbildung mit seinem Angebot an die Kinder weitergeben. Damit hat alessandro den Nagel auf den Kopf getroffen und es haben sich schon „Nachahmer“ gefunden. Auch die Firma Metro in Düsseldorf hat in den Tagen vor dem Fest mit einer Spende zur schönen Bescherung des Hildener Kinderschutzbundes beigetragen.



Schatzmeisterin Gabriele Amthor (links) und die 1. Vorsitzende des Hildener Kinderschutzbundes, Sabine Kittel, nahmen den symbolischen Scheck von alessandro-Geschäftsführer Michael Winter mit Freude entgegen. Foto: baso



Ein internes Jubiläum gab es in diesem Jahr bei der Firma Metro in Düsseldorf zu feiern. Aus diesem Grund war auch eine Auszeichnung für jeden Mitarbeiter geplant. Geschäftsleitung und Mitarbeiter zeigten ein Herz für Kinder, verzichteten auf die für die für jeden Mitarbeiter zugeordnete Geldleistung und spendeten einen Betrag von 1500 Euro an den Kinderschutzbund Hilden. Über die gelungene Spendenaktion freuten sich (von links) Arnd Riehl, Geschäftsführer Metro Großmarkt Düsseldorf, Angelika Will (Metro), Carla Statucki und Christa Cholewinski vom Kinderschutzbund sowie Jochen Schmitz

Hash House Harriers liefen für den Kinderschutzbund

555 Euro als Spende übergeben



Fröhlich und bunt war der internationale Lauftreff der Hash House Harriers, der in der vergangenen Woche in Hilden stattfand.

Während der abendlichen Feier gab es unter anderem für die Läufer aus aller Welt eine

Tombola mit vielen attraktiven Gewinnen. Der Erlös dieser Aktion in Höhe von 555 Euro ist bestimmt für die Kindertrauerarbeit des Kinderschutzbundes in Hilden.

Die Organisatoren des Lauftreffs, Silvia und Mick Caul-

fieldt, übergaben am Sonntag mit dem Team „Combined Rhine Area Packs“ der Hash House Harriers den symbolischen Scheck an Christa Cholewinski vom Kinderschutzbund.

Foto: Doro Siewert



Spende für den Kinderschutzbund Zur Eröffnung des Service-Centers Gummi Berger an der Niedenstraße gab's ein buntes Fest, auf dem unter anderem die Bläck Fööss spielten. Den Erlös der Veranstaltung in Höhe von 600 Euro stockten Filialleiter Hans Bumann (links) und Geschäftsführer Ingo Lüdorf auf 1000 Euro auf und übergaben den symbolischen Scheck an Christa Cholewinski, Geschäftsführerin der Hildener Ortsgruppe des Kinderschutzbundes. Das Geld soll für die Trauerarbeit des Vereins eingesetzt werden. Foto: Michael de Clerque

Kindertrauergruppe

Die erste Kindertrauergruppe des Kinderschutzbundes in Hilden startete im Mai 2006.

Die 7 Kinder der Kindertrauergruppe „Die 7 Zwerge“ im Alter von 7 bis 10 Jahren haben ein gemeinsames Schicksal: sie trauern um einen für sie wichtigen Menschen. Mutter, Vater oder Geschwister, die entweder an einer schweren Erkrankung verstorben sind oder durch Suizid.

An insgesamt 10 Treffen wurden die Kinder behutsam zu den verschiedensten Themen und Gefühlen geführt, welche Trauer mit sich bringt. Den Gruppentreffen voraus ging ein Hausbesuch bei jedem Kind und Gespräche mit den Eltern. Auf diese Weise konnten die Kinder die Trauerbegleiterin in ihrem vertrauten Umfeld kennen lernen und Fragen stellen, hatten aber immer die Möglichkeit zum Rückzug.

Die Gruppentreffen waren geprägt von Ritualen, Gesprächen und kreativem Handeln. Die Kinder betrachteten ihre Treffen sehr schnell als ihren geschützten Raum, hier konnten sie erzählen aber auch gleichzeitig erfahren, dass auch andere Kinder sehr traurig sind.

Während eines Elternabends ca. 8 Wochen nach Gruppenabschluss zogen die Betreuerinnen und die Eltern ihr Resümee. Ausnahmslos alle Eltern berichteten, dass die Treffen ihren Kindern gut taten, die Themen wirkten noch oft nach, so dass auch Tage nach den Treffen immer wieder über die Trauer und ihre Gefühle gesprochen wurde. Die Eltern betonten aber auch, dass es für sie ganz wichtig sei, eine verlässliche Anlaufstelle zu haben, an die sie sich wenden können, wenn es ihnen oder ihren Kindern mal nicht gut geht oder wenn sie Hilfe brauchen. Denn die bekommen sie natürlich beim Kinderschutzbund, auch wenn die Kindertrauergruppe schon abgeschlossen ist.



Christa Cholewinski

Einzelbegleitungen

Dies ist ein Angebot für trauernde Kinder, die aus bestimmten Gründen nicht in der Kindertrauergruppe aufgefangen werden können, für Jugendliche und junge Erwachsene.

In diesen Einzelsitzungen, wir treffen uns alle 14 Tage, bin ich nur für dieses eine Kind oder Jugendlichen da, kann ganz gezielt auf dessen Problematik eingehen und die einzelnen Treffen entsprechend gestalten. Da kann es durchaus einmal passieren, das ich unsere Räume in der Schulstrasse verlasse und stattdessen mit einer Jugendlichen einen Waldspaziergang mache (denn auch dort lässt sich gut reden!), oder zum Friedhof gehe, oder das Haustier besuche usw. Der Kreativität und Ideenreichtum rund um das Thema Trauer sind hier keine Grenzen gesetzt.

Die Anzahl der Einzelbegleitungen werden individuell vereinbart.

In 2006 wurden in ca. 70 Sitzungen insgesamt 8 Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 22 Jahren vor mir betreut.

Näheres zur Kindertrauergruppe und zu den Einzelbegleitungen:

www.Seiltanz.net



Christa Cholewinski

Kinderschutzbund-Gruppe: Gemeinsam die Trauer und Gefühle bei Verlust aufgearbeitet

Nach erfolgreichem Anfang wird jetzt ein zweiter Kurs durchgeführt



Unter der Anleitung von Trauerbegleiterin Christa Cholewinski fand jetzt die erste Kindertrauergruppe im Kinderschutzbund statt.

Hilden. Die sieben Mädchen und Jungen der Kindertrauergruppe „Die sieben Zwerge“

im Alter von sieben bis zehn Jahren beim Hildener Kinderschutzbund haben ein gemeinsames Schicksal: Sie trauern um einen für sie wichtigen Menschen. Mutter, Vater oder Ge-

schwister, die entweder an einer schweren Krankheit gestorben sind oder durch Suizid.

An insgesamt zehn Treffen führte Trauerbegleiterin Christa Cholewinski die Kinder behutsam zu den verschiedensten Themen und Gefühlen, die die Trauer mit sich bringt. Immer mit dabei waren die Betreuerinnen Petra Nagel und Brigitte Peschel und das Maskottchen Hoppel, einem niedlichen Stoffhasen. Den Gruppentreffen voraus ging ein Hausbesuch bei jedem Kind und Gespräche mit den Eltern. So konnten die Kinder und die Trauerbegleiterin in ihrem vertrauten Umfeld kennenlernen und die Trauerbegleiterin wiederum wichtige Daten und Fakten mit den Eltern klären.

Die Gruppentreffen waren geprägt von Ritualen, Gesprächen und kreativem Handeln. Die Kinder betrachteten ihre Treffen sehr schnell als ihren geschützten Raum, hier konnten sie erzählen, aber auch gleichzeitig erfahren, dass auch andere Kin-

der sehr traurig sind.

Während eines Elternabends zogen nun die Eltern ihr Resümee. Ausnahmelos alle Eltern berichteten, dass die Treffen ihrer Kinder gut taten, die Themen wirkten oft noch nach, so dass auch Tage nach den Treffen immer wieder über die Trauer und ihre Gefühle gesprochen wurde. Die Eltern betonten aber auch, dass es für sie ganz wichtig sei, eine verlässliche Anlaufstelle zu haben, an die sie sich wenden können, wenn es ihnen oder ihren Kindern mal nicht gut geht oder wenn sie Hilfe brauchen. Denn die bekommen sie natürlich beim Kinderschutzbund, auch wenn sie Kindertrauergruppe abgeschlossen ist.

Weitere Infos zur Kinder- und Jugendarbeit: www.seiltanz.net

Anmeldung für die nächste Kindertrauergruppe nimmt das Büro des Kinderschutzbundes entgegen, auch Fragen zu der Gruppe können dort geklärt werden. Telefon: 02103 / 54853

HI-L2

→ KLEINE RP

Profession

HILDEN (sdi) Es begann mit einer einschneidenden Erfahrung. Vor Jahren erkrankte das Kind von **Christa Cholewinski**, Geschäftsführerin des Kinderschutzbundes in Hilden, an Krebs. Es wurde wieder gesund. Doch Cholewinski widmete sich fortan der Begleitung von Eltern, die ein Kind verloren haben. Nun kümmert sie sich auch um Kinder, deren Eltern oder Geschwister gestorben sind. Das Ganze wird immer professioneller: Ihre Ausbildung zur psychologischen Beraterin hat Cholewinski fast fertig, daran möchte sie noch ein Studium zur Psychotherapeutin anschließen.

Sternschnuppenkinder

Selbsthilfegruppe verwaister Eltern krebskranker Kinder

Die Selbsthilfegruppe wurde im Januar 2001 gegründet. Betroffene Eltern treffen sich kontinuierlich jeden letzten Mittwoch im Monat für zwei Stunden im Beratungszimmer des Kinderschutzbundes.

Im letzten Jahr war es aber dann doch Zeit für eine Umstrukturierung. Das Angebot musste den Bedürfnissen der Eltern angepasst werden. Die Teilnehmerzahl war mittlerweile zu hoch, um noch effektiv Gruppenarbeit zu leisten und die verschiedenen Trauerphasen waren zu unterschiedlich, um alles in einer Gruppe auffangen zu können.

So habe ich mich entschlossen, im Sommer 2006 eine zweite Gruppe einzurichten.

Die Selbsthilfegruppe Sternschnuppenkinder trifft sich weiterhin zu den gewohnten Zeiten 1x monatlich. In diese Gruppe kommen Eltern, deren Kind vor noch nicht allzu langer Zeit verstorben ist, Eltern die noch einen weiten beschwerlichen Trauerweg vor sich haben. Als Trauerbegleiterin achte ich hier auf die Gestaltung und den Ablauf des Abends, organisiere Themen- oder kreative Abende.

Der Elterntreff Sternschnuppenkinder ist Treffpunkt für die Eltern, die schon sehr lange in meine Gruppe kommen. Der Elterntreff ist ca. alle 7 Wochen und weniger strukturiert. Die Gestaltung des Abends liegt mehr in der Verantwortung der Eltern, die Eltern werden aber nach wie vor von mir begleitet.

Zweimal im Jahr gibt es aber ein Treffen aller Eltern; einmal einen gemeinsamen Grillnachmittag und ein Weihnachtstreffen. Zu diesen Treffen kommen dann auch schon mal die Partner, die sonst nicht die Gruppe besuchen.

Z.Zt. werden insgesamt 18 Mütter/ Väter in den Gruppen von mir betreut. Insgesamt fanden in 2006 16 Gruppentreffen statt

Näheres zur Gruppe: www.Sternschnuppenkinder.de

Ausbildung

Die Ausbildung zur Gepr. Psychologischen Beraterin ALH habe ich im Dezember 2006 erfolgreich beendet.

Das Studium zur Psychotherapeutin nach dem Heilpraktikergesetz wird noch voraussichtlich bis Sommer/Herbst 2008 dauern.

Christa Cholewinski

Sternschnuppenkinder

→ **INTERVIEW** Mit der Trauer nicht alleine bleiben: Eltern von Kindern, die an Krebs gestorben sind, haben großes Interesse an den **Selbsthilfegruppen** des **Deutschen Kinderschutzbundes**.

HILDEN Wenn ihr Kind stirbt, ist der Schmerz der Eltern unermesslich. Eltern, deren Kinder an einer Krebserkrankung gestorben sind, können sich seit rund fünf Jahren in einer Selbsthilfegruppe mit dem Namen „Sternschnuppenkinder“ unter dem Dach des Kinderschutzbundes treffen. Nun wird eine zweite Gruppe gegründet. Über die Trauerarbeit in den Gruppen hat sich RP-Mitarbeiterin Diana Hass mit der Geschäftsführerin des Kinderschutzbundes, Christa Cholewinski, unterhalten.

Sie haben die erste Gruppe gegründet und betreuen die trauernden Eltern. Wie kann es dazu?

Cholewinski Ausschlag gegeben haben meine eigenen Erfahrungen. 1994 ist mein Kind an Krebs erkrankt. Inzwischen ist es zwar lange wieder gesund, aber ich habe meine Erfahrungen in der Uniklinik in Düsseldorf nicht vergessen. Während das Kind behandelt wird, tun die Ärzte sehr viel für die Eltern, aber wenn der Kampf ums Leben verloren ist und das Kind stirbt, dann stehen viele Eltern sehr alleine da. Damals ist mein Entschluss gereift, diesen Eltern Raum für ihre Trauer zu geben.

Die Gruppe ist nur für verwaiste Eltern krebskranker Kinder. Warum halten Sie das für sinnvoll?

Cholewinski Es macht schon einen Unterschied, ob Eltern ihr Kind durch einen Unfall, Suizid oder durch eine langwierige Erkrankung wie Krebs verloren haben. Diese Eltern haben alle einen langen Weg hinter sich, der meist über viele Jahre geht von der Diagnose bis zum Tod. Dazwischen liegen Hochs und Tiefs, Hoffnung und Rückschläge, Kampf und Verzweiflung. In der Gruppe haben alle einen ähnlichen Hintergrund. Das schafft ein tiefes Verständnis untereinander und so die Möglichkeit, den Trauerprozess gemeinsam zu bewältigen.

Was ist das Ziel der Gruppe?

Cholewinski Trotz der Trauer sollen die Eltern wieder anfangen, selbst zu leben. Das ist ein langwieriger Prozess. Oft geht es drei Schritte vor und zwei zurück.



Christa **Cholewinski** ist ausgebildete **Trauerbegleiterin** beim Kinderschutzbund. „Sternschnuppenkinder“ nennt sich die bereits bestehende Selbsthilfegruppe unter ihrer Leitung, jetzt gibt es eine neue Gruppe. ARCHIVFOTO: OLA

Wie unterstützen Sie den Prozess?

Cholewinski In meiner Ausbildung als Trauerbegleiterin habe ich eine Reihe wirkungsvoller Methoden gelernt. In der Gruppe nähern wir uns auch über kreative Techniken an die Trauer an und kommen so oft zu tiefen Gesprächen. Ich biete auch Einzelarbeit an oder begleite beispielsweise Eltern in die Klinik, wenn sie noch offene Fragen klären wollen.

Was bedeutet der Tod eines Kindes für das Familiengefüge?

Cholewinski Ich vergleiche das mit einem Mobile, bei dem ein Teil abgeschnitten wird. Alles gerät durcheinander und aus dem Gleichgewicht. Sämtliche Positionen und

INFO

Sternschnuppenkinder

Teilnehmerzahl In den Selbsthilfegruppen treffen sich derzeit 18 Eltern einmal im Monat.

Leitung Trauerbegleiterin Christa Cholewinski leitet die Gruppen ehrenamtlich. Vor der ersten Teilnahme findet ein Einzelgespräch statt.

Kontakt Deutscher Kinderschutzbund, Schulstraße 44, Hilden, ☎ 0 21 03 / 5 48 53, dksb.hilden.cholewinski@t-online.de.

Weitere Infos gibt es unter: www.sternschnuppenkinder.de.

Beziehungen verändern sich. Der schwere Weg ist es, dies alles neu zu ordnen.

Gibt es einen optimalen Zeitpunkt, mit der Gruppe zu beginnen?

Cholewinski Nein, das ist individuell. Manche kommen kurz nach der Bestattung, andere erst Jahre nach dem Tod des Kindes. Es gibt auch Eltern, die in ihrem Umfeld so aufgefangen werden, dass sie eine Gruppe nicht brauchen. Wichtig ist für alle, dass sie gnadenlos reden können und Gehör finden. Das ist allerdings fast die Ausnahme. Die Umwelt tendiert dazu, nach einem Tod bald wieder zur Tagesordnung übergehen zu wollen.



"Starke Eltern - Starke Kinder®" Elternkurse des Deutschen Kinderschutzbundes

Elternsein ist sehr schön und manchmal auch ganz schön anstrengend! Häufig fühlen Eltern sich in der Erziehung alleingelassen. Oft gibt es Situationen im Alltag, in denen sie unsicher sind und manchmal auch hilflos fühlen.

Der Kinderschutzbund bietet Eltern zur Unterstützung in der Erziehung den seit Jahren im Kinderschutzbund bewährten Elternkurs

" Starke Eltern - Starke Kinder®"

an.

"Starke Eltern - Starke Kinder®" vermittelt den anleitenden Erziehungsstil, der einerseits klare Grenzen setzt und andererseits das Kind in seiner Selbständigkeit unterstützt.

Die Inhalte des Elternkurses werden in fünf aufeinander aufbauenden Stufen vermittelt:

1. "Welche Werte und Erziehungsvorstellungen habe ich?"
2. "Wie bin ich als Mutter/Vater, kenne ich mich selbst?"
3. "Wie kann ich meinem Kind helfen?"
4. "Wie kann ich Gefühle äußern, ohne verletzend zu werden",
Grenzen setzen, Lob und Anerkennung in der Erziehung vermitteln?"
5. "Wie können wir unsere Konflikte in der Familie besser lösen?"

Eltern erfahren im Kurs durch Theorievermittlung und viele gemeinsame Übungen und Diskussionen, wie sie ihre Erziehungsfunktion und Verantwortung gemeinsam übernehmen können, ohne auf körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und sonstige entwürdigende Erziehungsmaßnahmen zurückgreifen zu müssen.



"Starke Eltern - Starke Kinder®" Elternkurse des Deutschen Kinderschutzbundes

Eltern erfahren und üben:

- wie sie ihrem Kind zuhören können,
- wie sie ihrem Kind helfen können, seine Probleme selbständig zu lösen,
- welche Grenzen sinnvoll sind und wie sie reagieren können, wenn sie verletzt werden,
- welche Wege es gibt, ohne Gewalt auszukommen, auch wenn sie mit ihren Nerven am Ende sind,
- wie sie mit ihrem Kind Vereinbarungen treffen können und welche Konsequenzen ggf. angebracht sind.

Die Abende schließen mit einer Wochenaufgabe für die Eltern, die das Gelernte im Alltag erproben und festigen soll. Der Elternkurs ist keine Therapiegruppe. Eltern werden jedoch von Beginn an ermutigt, sich bei Bedarf Unterstützung in Beratungsstellen zu suchen. Der Elternkurs umfasst 8 bzw. 10 Termine und findet als Abendkurs statt oder nach Vereinbarung auch als Nachmittagskurs.

Im Jahr 2006 fand ein Elternkurs in Kooperation mit dem städt. Kindergarten in Haan statt. Er wurde in Form eines Nachmittagskurses mit Kinderbetreuung angeboten und galt als spezielles Angebot für allein erziehende Mütter und Väter.

Sabine Kittel

Familienberatungen

Bei allen Paaren treten unvermeidbare Konflikte auf, die in der Regel gelöst werden können und letztlich die Familie und Partnerschaft stärken.

Scheint eine Klärung der Konflikte jedoch nicht möglich, sondern belastet immer weiter das Familiensystem, kann es soweit kommen, dass einzelne Familienmitglieder - häufig die Kinder- diese Probleme nicht ertragen können und auffällig, schwierig und störend werden.

In dieser Situation kann es hilfreich sein, sich in einer Beratung Unterstützung zu holen, um die vorhandenen Probleme anzuschauen und einen Weg aus den Schwierigkeiten zu finden.

Drei ausgebildete Familienberater sind z. Zt. für uns tätig.

Im Jahr 2006 wurden fünf Familien in insgesamt 18 Stunden beraten.

Offener Kleiderschrank

Der „Offene Kleiderschrank“ ist ein sehr aktiver Arbeitskreis und wird durch 14 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen tatkräftig unterstützt.

Vom Sichten und Sortieren der Kleidung über Einräumen, Umpacken von Sommer- und Winterware bis zur Ausgabe an große und kleine Kunden gab es für alle immer reichlich zu tun.

Das Interesse am Offenen Kleiderschrank ist weiterhin auch über die Stadtgrenzen hinaus sehr groß und wir freuen uns über die Spendenbereitschaft der Hildener.

Uns wurden Kinderwagen, Kinderbetten, Laufställe sowie Hochstühle zur Verfügung gestellt, welche wir dann gegen eine geringe Gebühr wieder abgeben konnten. Neben Kinderkleidung stand auch Bettwäsche und Spielzeug zur Verfügung, die Nachfrage war teilweise so stark, dass es bei einzelnen Kleidergrößen sogar zu Engpässen gekommen ist.

Der Reinerlös des Arbeitskreises „Offener Kleiderschrank“ ergab im Jahr 2006 einen Betrag von 3235,50 Euro.

Allen Ehrenamtlichen hiermit nochmals ganz herzlichen Dank.

Carla Statucki



Zweiter Frühling für Winterschuhe

Im Offenen Kleiderschrank des Kinderschutzbundes werden preisgünstige Kleidungsstücke für Kinder angeboten. Jetzt beginnt die Wintersaison.

Von Andrea Wiegmann

Hilden. Konsumland Deutschland und doch gibt es viele Menschen, die kaum konsumieren können. Und gerade Kinderbekleidung ist für viele ein Kostenfaktor, der nicht zu schaffen ist. Hosen werden zu kurz, Schuhe zu klein und Pullover kriegen Löcher. Neues muss her und möglichst kostengünstig sollte es sein. An dieser Stelle hilft der Kinderschutzbund mit mehr als 25 Metern an Schrankreihen, Regalen und Kleiderständern, die gefüllt sind mit Kinderkleidung, Schuhen, Bettwäsche, Handtüchern und Spielzeug. Zweimal in der Woche öffnen die Türen des Kleiderschranks, um Kinderkleidung günstig zum Verkauf anzubieten.

Jedes Kleidungsstück ist eine Spende

In diesen Tagen ist es allerdings etwas chaotischer als sonst, denn die Sommersachen wandern nun ins Lager und die Winterkleidung wird nach vorn geholt. Skianzüge hängen neben Anoraks und Wollpullovern. Auf dem Flur stehen Kisten mit Mützen, Schals

und Handschuhen, daneben die gefütterten Schuhe und Winterstiefel.

Jedes einzelne Kleiderstück, das dort zum Verkauf angeboten wird, wurde gespendet. „Die Sachen, die wir herein bekommen, sind in ganz unterschiedlichem Zustand“, sagt Regina Meyer, stellvertretende Vorsitzende des Kinderschutzbundes. Eigentlich sollten die abgegebenen Sachen möglichst gut erhalten, gewaschen und gebügelt sein. Allerdings, so Meyer, „haben wir hier auch schon Kleidungsstücke gehabt, die man nur mit der Kneifzange anpacken würde“. Dies sei zwar die Ausnahme, „aber wir ärgern uns schon, wenn wir hier stinkende und kaputte Mäntel bekommen, und die Leute uns als billige Entsorgungsstelle sehen“.

In der Regel sind es Familien, die das Kinderzimmer oder den Kleiderschrank ausmisten, und zu klein gewordene Sachen dem Kinderschutzbund zur Verfügung stellen. Dort wird geprüft und sortiert. Ein Schrank ist zum Beispiel voll mit Hosen. Ganz unten liegen die kleinsten ab Größe 98 und oben liegen Hosen in Größe 164. Zwei Euro kostet eine oder auch mal 2,50 Euro, wenn sie be-

sonders hochwertig ist.

Die Menschen, die im offenen Kleiderschrank kaufen, kommen aus unterschiedlichen Schichten. „Das sind meist ganz normale Leute, die hier vorbeischauen“, sagt die Geschäftsführerin Cholewinski.

Viele kommen seit Jahren vorbei

Oft sind es aber auch Familien von Hartz-IV-Empfängern oder Asylbewerbern. „Wir arbeiten eng mit dem Sozialamt zusammen“, so Cholewinski, „die geben den Leuten den Hinweis, dass sie bei uns günstige Kinderkleidung bekommen“. Gerade in diesem Bereich läuft viel über Mund-zu-Mund-Propaganda und manche kommen seit Jahren, um hier

Kinderkleidung zu kaufen. „Die meisten freuen sich sehr über unser Angebot“, weiß Cholewinski, „aber es gibt auch Menschen, die hier mit dem Handy in der Hand stehen und gleichzeitig nicht bereit sind, einen Euro für ein Paar Kinderschuhe zu zahlen.“

Seit den 80er Jahren gibt es den offenen Kleiderschrank, während woanders die Nachfrage nach solchen Angeboten steige, sei sie in Hilden gleich geblieben. Wieviele Menschen kommen, hängt von Jahreszeit und Wetter ab, weiß Meyer. In den nächsten Wochen wird die Nachfrage wohl größer werden, denn der Winter naht und warme Kleidung wird gebraucht. „Wir haben genug hier“, sagt Christa Cholewinski und deutet auf die vielen Schränke, „es können ruhig noch mehr kommen“.

KINDERSCHUTZBUND IN HILDEN

► Der Offene Kleiderschrank hat dienstags von 9.30 bis 11 Uhr und von 15.30 bis 17 Uhr geöffnet, donnerstags kann man von 9.30 bis 11 Uhr in den Räumen des Kinderschutzbundes stöbern.

► Gegründet wurde die Ortsgruppe 1981 von 31 Mitgliedern. Bis heute hat sich die Mitgliederzahl verdreifacht.

► Neben dem Kleiderschrank bietet der Kinderschutzbund

weitere Kurse an: Mutter-Kind-Spielgruppen, Krabbelgruppen oder auch Familienberatungen und Trauerbegleitungen.

► Zudem bietet der Kinderschutzbund Babysitterausbildungen und -vermittlungen an, sowie den Elternkurs „Starke Eltern, starke Kinder“.

► Der Kinderschutzbund ist unter Telefon 54853 zu erreichen. Die Geschäftsräume befinden sich in der Schulstraße 44.

Spielgruppen

Eine entscheidende Veränderung gab es im Frühjahr 2006. Aufgrund der guten Versorgung von Kindergartenplätzen in Hilden für Kinder ab 3 Jahren und jünger war die Nachfrage nach einer Spielgruppe ohne Mutter/ Vater nur noch sehr gering. So haben wir uns entschlossen, stattdessen eine zusätzliche Mutter - Kind -Gruppe einzurichten und die Mittwoch-Gruppe, in der die Kinder alleine kamen, zu schließen.

Montag-, Dienstag- und Donnerstagvormittag treffen sich Mütter mit ihren Kindern zwischen einem und drei Jahren in fest eingerichteten Spielgruppen. Die Spielgruppen bieten den Müttern und Vätern die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und die Kleinen knüpfen erste soziale Kontakte mit Gleichaltrigen.

Zu Beginn der Gruppe singen wir erst einmal unser Begrüßungslied, dann je nach Wunsch der Kinder noch einige andere Lieder. Anschließend wird der Tisch für das gemeinsame Frühstück gedeckt. Gemeinsam frühstücken mit Gleichaltrigen, vielleicht auch mal das Frühstück tauschen oder bei einem anderen naschen, ist für die meisten Kinder eine interessante und neue Erfahrung.

Jede Woche gibt es ein Bastelangebot - oft der Jahreszeit oder anstehenden Feiertagen angepasst - an dem die Kinder malen, kleben und schneiden. Natürlich helfen hier die Mütter noch tatkräftig mit.

Zwischendurch darf natürlich frei gespielt werden, dafür bietet sich vor allem unser beliebtes Spielhaus an. Kurz vor Gruppenschluss kommt die nächste gemeinsame Aktion - Aufräumen!

Mit unserem Abschlusslied „*Alle Leut, alle Leut, geh`n jetzt nach Haus...*“ beenden wir unser Gruppentreffen.

Jutta Friesewinkel

Babysitterausbildung

Zweimal im Jahr bietet der DKSB in Hilden seine inzwischen über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Babysitterausbildung an.

Babysitter ist mehr als ein kleiner Job, um das Taschengeld zu erhöhen. Meist ist der Babysitter allein mit dem kleinen Schützling und sollte daher in Notfällen richtig reagieren können.

Während der zweitägigen Ausbildung werden Jugendliche ab 15 Jahren von Fachreferenten zu folgenden Themen geschult:

- **Ernährungslehre**
Welches Essen schmeckt und ist gesund?
Ein kleiner Überblick
- **Erste Hilfe**
Hilfeleistungen in Notfällen mit praktischen Übungen
(stabile Seitenlage, Beatmung)
- **Spielpädagogik**
Womit beschäftige ich Kinder, was spiele ich mit ihnen?
- **Krankheiten und Unfälle**
Erkennen von ersten Krankheitszeichen und erste Maßnahmen
- **Säuglingspflege**
Baden und Wickeln, Hautpflege

Zum Abschluss erhalten alle Teilnehmer/innen ein Zertifikat und werden in unsere Babysitterdatei aufgenommen.

In 2006 wurden 33 Jugendliche von uns geschult.

Christa Cholewinski

Babysittervermittlung

Wir vermitteln nur Babysitter, die an unserer Babysitterausbildung teilgenommen haben.

Zur Zeit kann der DKSB ca. 40 geschulte Babysitter vermitteln. Der Großteil der Babysitter wohnt in Hilden, einige aber auch in Haan, Erkrath und Langenfeld.

Im Jahr 2006 kam es zu ca. 45 Vermittlungen.

Ansprechpartnerin für die Vermittlung ist Martina Schindek,
Rufnummer 02103/ 909724.

Martina Schindek

Nie an den Fingerchen ziehen

Den richtigen Umgang mit Säuglingen lernen Jugendliche in einem Babysitterkurs.

Für die Teilnahme erhalten sie ein Zertifikat.

Von Andrea Wiegmann

Hilden. Melanie Scherf muss lachen, als sie die Babypuppe auf die Wickelablage legt und anfängt, ihr den Strampler ausziehen. Sie ist die erste von 16 Teenagern, die jetzt nachmachen muss, was Kinderkrankenschwester Petra Quellhorst vorgemacht hat: Einen Säugling baden, wickeln und wieder anziehen.

Auch richtiges Heben will gelernt sein

Die praktische Übung ist nur ein Teil der Babysitterausbildung des Kinderschutzbundes. Zweimal jährlich können Jugendliche dort den Umgang mit Kleinkindern und Säuglingen lernen. Vom richtigen Verhalten bei Notfällen, über Ernährungslehre bis hin zu der Frage, wie man einen Säugling richtig hochhebt.

„Das ist schwer, sich die ganzen verschiedenen Griffe zu merken“, sind sich Melanie Scherf und Teresa Höbel einig. „Beson-

ders beim Drehen“, fügt Teresa hinzu. Es dauert eine kleine Weile bis es die beiden Jugendlichen geschafft haben, die Puppen nach dem Bad wieder abzutrocknen, zu wickeln und in den Strampler zu stecken.

„Mit den Fingerchen muss du vorsichtig sein“, mahnt Petra Quellhorst, „lieber von hinten schieben, als vorne ziehen“. Seit vier Jahren ist sie als „Ausbilderin“ bei der Babysitterausbildung dabei. Beim ersten Mal brachte sie ihren eigenen Sohn mit, so dass die Jugendlichen am lebenden Objekt proben konnten.

Angst vor dem Sturz vom Wickeltisch

An diesem Wochenende müssen zwei Schulungspuppen erhalten. Die sind zwar etwas steif, aber zum Üben gar nicht schlecht. „Ich hätte bei einem echten Kind aber Angst, dass es mir vom Wickeltisch fallen könnte“, gibt Christine Sattler zu. Petra Quellhorst hat dafür einen guten Tipp: „Ihr könnt das Wickeln



Die Puppe gut im Griff: Babysitter Theresa Höbel (r.) mit Kinderkrankenschwester Petra Quellhorst. Foto: Dirk Thomé

BABYSITTERAUSBILDUNG

► Zweimal jährlich bietet der Kinderschutzbund die **Babysitterausbildung** für Jugendliche ab 15 Jahren an.

► Die Ausbildung dauert **neun Stunden (verteilt auf zwei Tage)** und umfasst die Bereiche Säuglingspflege, Erste Hilfe, Beobachtung und Umgang mit erkrankten Kindern, Ernährung und Spielpädagogik.

► Nach der Absolvierung des Kurses erhalten die Jugendli-

chen ein **Teilnahmezertifikat**. Zudem werden sie in die **Babysitterkartei** des Kinderschutzbundes aufgenommen und können so vermittelt werden.

► **Eltern auf der Suche** nach einem geschulten Babysitter für ihr Kind können sich unter Telefon 90 97 24 beim Kinderschutzbund melden.

► Die nächste Ausbildung für Babysitter wird voraussichtlich im **Frühjahr 2007** stattfinden.

auch auf dem Boden machen.“

Auch für Mona Vogelfänger ist es ungewohnt, mit der leblosen Puppe zu arbeiten. „Das ist schon komisch, wenn sich das Kind nicht bewegt“, sagt die 15-Jährige. In ihrer Familie hat sie schon Erfahrungen im Umgang mit Babys gemacht, ebenso wie Christine Sattler. Die meisten wollen aber erst jetzt nach dem Kurs und mit dem Babysitter-Zertifikat in der Tasche auf die Suche gehen.

Christa Cholewinski, Leiterin

des Kinderschutzbundes, hat da noch ein paar Tipps parat. „Ihr könnt Infozettel in Kinderarztpraxen oder in Kindergärten aufhängen, oder wir nehmen Euch in die Babysitterkartei des Kinderschutzbundes auf.“

Auch auf die Frage, wie viel Geld man fürs Babysitten bekommen sollte, hat sie eine Antwort. „Wir geben als Richtwert für die Eltern immer fünf bis sieben Euro an, weniger sollte es nicht sein.“

Unser Angebot:

Mutter Kind Gruppen	Offener Kleiderschrank
Elternkurs	Autositzverleih
„Starke Eltern - Starke Kinder“	Familienberatung
Babysitterausbildung	Babysittervermittlung
Anlaufstelle für Rat- und Hilfesuchende	Selbsthilfegruppe
Kinder- und Jugendtelefon	Kindergeburtstag
Trauerbegleitung für Eltern, Kinder und Jugendliche	

Der Vorstand

1. Vorsitzende	Sabine Kittel
stellv. Vorsitzende	Annelie Vielgraf
	Regina Meyer
Schatzmeisterin	Gabriele Amthor
Schriftführerin	Carla Statucki
Beisitzer/in	Jutta Friesewinkel
	Werner Kimmel
Geschäftsführerin	Christa Cholewinski

Geschäftsstelle:
Schulstraße 44

40721 Hilden
Tel.: 02103/ 5 48 53
Fax: 02103/ 39 62 99

Öffnungszeiten:
Mo. Die. Do. und Fr.
8.30 bis 12.30 Uhr
Die. 15.00 bis 17.30 Uhr
Do. 16.00 bis 18.00 Uhr

www.kinderschutzbund-hilden.de
Email : dksb-hilden@web.de